

A u s z u g a u s d e m S i t z u n g s p r o t o k o l l  
d e r 4 . S i t z u n g d e r G e m e i n d e v e r t r e t u n g  
v o m 8 . J u n i 2 0 1 5

**1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden, verliest die Entschuldigungen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Ein besonderer Gruß gilt der Gemeindegassiererin Rosmarie Ritter.

**2. Genehmigung der Niederschrift vom 11. Mai 2015 (Beilage).**

Die Niederschrift der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt.

**3. Berichte / Mitteilungen.**

Der Vorsitzende berichtet kurz aus dem Gemeindevorstand: Dieser behandelte 2 Grundteilungsansuchen, wovon eines positiv und eines negativ beurteilt wurde.

Eine Anfrage zur Aufstellung eines Bushaltestellenhäuschens in Kalchern ist eingelangt. Die Bushaltestellensituationen werden gesamthaft angeschaut und dann eventuell bearbeitet.

**4. Vorlage und Genehmigung der Rechnungsabschlüsse für 2014**

**a) Gemeinde Andelsbuch (Beilage)**

**b) Vinzenzheim Andelsbuch (Beilage)**

Die beiden Rechnungsabschlüsse hat jeder GemeindevertreterIn mit der Einladung bekommen und hatte somit die Gelegenheit, sie im Vorfeld anzuschauen.

Der Rechnungsabschluss der Gemeinde umfasst 10 Untergruppen, die der Vorsitzende kurz erläutert.

Michael Jäger wurde vom Prüfungsausschuss zum neuen Vorsitzenden gewählt und präsentiert den Prüfbericht:

Die Gemeinde Andelsbuch erzielte im Jahr 2014 mit Gesamteinnahmen von € 4.725.604,45 und Gesamtausgaben von € 3.975.838,27 einen Gebarungüberschuss von € 749.766,18.

Besonders aufgefallen sind auf der Einnahmenseite die hohe und steigende Kommunalsteuer und ein weiterer Anstieg der Haupteinnahmequelle Ertragsanteile. Außerdem wurde ein Teil des Grundstückes Feld für das Sickerbecken verkauft.

Da keine großen Investitionen gemacht wurden, waren die Tilgung laufender Kredite, die Beiträge an Schulen, den Sozialfonds, den ÖPNV und die Bergbahnen und die Instandhaltung / Erneuerung der Infrastruktur (Wasser, Kanal, Gemeindestraßen) die wichtigsten Ausgaben.

Abweichungen vom Haushaltsvoranschlag hat es vor allem durch projektbedingt verschobene Investitionen gegeben, die 2014 nicht gemacht wurden.

Den Schulden in Höhe von € 893.925,28 stehen Rücklagen in Höhe von € 3.407.264,79 gegenüber.

Mit Widmungen von 5.760 m<sup>2</sup> im Jahr 2014 sind in der Gemeinde nun 60,72 ha gewidmete Flächen, davon 16 ha „unverbaut“. Das Grundvermögen beläuft sich auf 1,394 Mio Euro.

Die Steuerrückstände sind mit € 13.500,- sehr niedrig.

Die aktuelle finanzielle Situation der Gemeinde ist gut, muss aber unbedingt im Zusammenhang mit den anstehenden Investitionen bewertet werden, die in den nächsten Jahren auf uns zukommen.

Anlässlich der Sitzung vom 16.5.2015 führte der Prüfungsausschuss eine Kassaprüfung durch und fand die Unterlagen in tadelloser Ordnung vor.

Der Rechnungsabschluss Vinzenzheim ergibt für das Jahr 2014 einen Abgang, der über das Gemeindebudget gedeckt wird.

**Fragen:**

- Werner Schedler bittet, die Grundstücksbewertungen nicht willkürlich, sondern dem Marktwert entsprechend realistisch zu machen.

Der Vorsitzende versichert, dass das Grundvermögen mit realistischen und nicht überhöhten Werten angesetzt wurde.

- Der Vorsitzende erklärt, dass das Sickerbecken im Zuge vom Straßenbau gebraucht wird.

- Walter Egender erkundigt sich nach den hohen Personalkosten im Vinzenzheim. Fremdpersonal ist Leasingpersonal, das zur Abdeckung der Urlaubsstunden der diplomierten Kräfte gebraucht wird.

Der Prüfungsausschuss hat für 2014 eine korrekt geführte Gemeindegebarung vorgefunden. Im Sinne der Ergebnisse der Prüfungen der Gemeinde und des Vinzenzheims dankt der Prüfungsausschuss Bgm. Bernhard Kleber, der Gemeindegassierin Rosmarie Ritter und den anderen für die Gemeinde tätigen Personen für ihr Engagement und stellt an die Gemeindevertretung den Antrag auf Entlastung.

Die Rechnungsabschlüsse werden einstimmig genehmigt.

Der Vorsitzende dankt Rosmarie Ritter und Claudia Fischer für die tadellose Führung der Buchhaltung. Außerdem dankt er Michael Jäger mit dem neuen Prüfungsausschuss für die Prüfung der Buchhaltung und die Erstellung des Prüfberichts.

## **5. Energiebericht 2014 (in Kurzform)**

In der vergangenen Periode hat Josef Metzler den Energiebericht gemacht.

In der EBO (Energiebuchhaltung für Gemeinden) werden der Energie- und Wasserverbrauch aller öffentlichen Gebäude, des FC-Platzes und des Bahnhofs erfasst und beobachtet.

Heuer präsentiert der Vorsitzende den Energiebericht in Kurzform.

Die Gesamtbilanz zeigt einen rückgängigen Verbrauch der Wärme um 22 % und des Wassers um 4 %. Der Stromverbrauch ist hingegen um 5 % gestiegen.

Für die Gemeinde ergibt sich eine fast 56%-ige Abdeckung mit erneuerbarer Energie (Holz, Strom aus Wasserkraft, Biogas, ...).

Die Energiekennzahl stellt einen klimaberichteten Energieverbrauchswert / m<sup>2</sup> / Jahr dar und ermöglicht es uns, ein Gebäude und seinen Betrieb im Hinblick auf seine Energieeffizienz zu beurteilen.

Bei der Wärme liegen die VS Bersbuch, das Zentrum Andelsbuch und vor allem der Bahnhof und das FC-Clubheim über dem Zielwert. Seit Ende Mai 2014 hat das Clubheim eine neue Heizungs- und Steuerungsregelung in Betrieb genommen. Dadurch erhofft man sich, den Wärme- und Energieverbrauch stark reduzieren zu können.

Der Stromverbrauch liegt lt. Kennzahlen im Gemeindehaus, in der VS Hof, im Vereinehaus und im Bahnhof über dem Zielwert.

Der Wasserverbrauch ist im Kindergarten, in der VS Hof, in der VS Bersbuch, im Zentrum Andelsbuch und im Vereinehaus zu hoch.

Für die Beleuchtungen Gemeindestraße und Kirchturm wurden 2014 14.481 kwh verbraucht und für die L200 39.889 kwh, wobei diese Beleuchtungen meist vorgeschrieben sind.

Die ÖPNV-Fahrkarten wurden im vergangenen Jahr 432mal an 125 verschiedene Nutzer verliehen. Bevorzugte Fahrtziele sind nach wie vor Bregenz, Dornbirn und Feldkirch.

Der Vorsitzende dankt Claudia Fischer für die Erfassung und Wartung der Daten und den Gemeindegassierern für die Ausgabe der Netzkarten.

Bernhard Feuerstein erkundigt sich nach den Auflagen für e5 Gemeinden. Der Vorsitzende hat sich damit noch nicht befasst und bittet den Umweltausschuss, sich dieser Frage zu widmen.

## **6. Anträge mit Beschlussfassung des Tourismusvereines:**

**a) Verlängerung der Förderung für Zuschüsse zur Qualitätsverbesserung für Privatzimmervermieter.**

**b) Investitionsförderung der Gemeinde für den Zu-, Um- oder Neubau zur Schaffung von zusätzlichem Bettenangebot.**

Der Vorsitzende hat die Richtlinien für die Investitionsförderung ergänzt. Somit müssen 2/3 der Rechnungen über € 15.000,- von Betrieben aus dem Bregenzerwald kommen.

Beide Förderansuchen werden für die Dauer der Legislaturperiode bis 2020 einstimmig genehmigt.

## **7. Flächenwidmungsanliegen mit Beschlussfassung:**

**a) GSTNR 3106, Sonderwidmung für eine Garage mit 56m<sup>2</sup>**

Gemäß § 22 Abs 2 lit a) des Raumplanungsgesetzes kann der Gemeindevorstand auf Grund von Kleinräumigkeit eines Vorhabens Ausnahmen vom Flächenwidmungsplan bewilligen. Gemäß den Richtlinien der Abteilung Raumplanung und Baurecht liegt Geringfügigkeit nur bis zu einem Ausmaß von maximal 25 m<sup>2</sup> baulicher Nutzung vor. Aus diesem Grund ist für dieses Vorhaben eine Baulandwidmung erforderlich. Es wird daher aus dem Grundstück GSTNR 3106 eine Teilfläche im Ausmaß von 56 m<sup>2</sup> von Freifläche Landwirtschaft in Freifläche Sondergebiet Garage umgewidmet. Der Beschluss erfolgt einstimmig.

### **b) GSTNR 3232/3 mit 774m<sup>2</sup> als Bau- Wohngebiet**

Die Umwidmung für das GSTNR 3232/3 mit 774 m<sup>2</sup> von Freifläche Landwirtschaft in Baufläche Wohngebiet wird einstimmig genehmigt.

### **8. Information über die geplanten Bodenaushubdeponien Bühel (50.000m<sup>3</sup>) und Heimgarten (95.000m<sup>3</sup>)**

Im Bereich der Tunnelleinfahrt soll eine Deponie mit 45.000 m<sup>3</sup> entstehen, die bis Ende 2016 geschlossen sein soll.

Im Bereich Heimgarten soll im Herbst 2015 95.000 m<sup>3</sup> Kies abgebaut werden, bis 2017/18 soll das wieder befüllt und rekultiviert sein. Das Straßenprojekt wird 2016 fertiggestellt.

Der Verkehr, der durch diese Deponien entsteht, wird über den Tunnel und nicht auf der Straße geführt. Material, das zur Wiederbefüllung hergeführt wird, soll vorwiegend aus der Region kommen. Das Anliegen für diese beiden Deponien steht in engem Zusammenhang mit der Vergabe der Straße. Sie bieten die Möglichkeit, das anfallende Material von ca. 65.000 m<sup>3</sup> in der Nähe zu deponieren.

#### **Diskussion:**

- Werner Schedler erklärt, dass entsprechende Kostenreduzierungen beim Straßenprojekt bereits ins Angebot eingeflossen sind. Er hat schon mit Verantwortlichen vom Land gesprochen und mit Anrainern entsprechende Vereinbarungen gemacht.
  - Wilhelm Kempf erkundigt sich, ob bei der Deponie Heimgarten eine Geländeänderung vorgenommen wird. Das Gelände wird tendenziell höher, weil vom Gesetz her mehr hineingetan als herausgenommen werden muss. Die Veränderung ist sehr gering.
  - Es wurden mehrere hydrologische Untersuchungen durchgeführt. Die Deponien beeinträchtigen nirgends das Grundwasser.
  - Martin Fink ist der Meinung, dass nach einem Ja zur Straße, jetzt auch ein gut durchdachtes Projekt befürwortet werden sollte, das einige Transportwege ersparen würde.
  - Laut Werner Schedler macht eine Deponieaufsicht vom Land verschiedenste Proben und kontrolliert den Abbau und die Befüllung laufend.
  - Jos Geser findet es sinnvoll, den Kiesabbau im Zuge des Straßenbaus zu machen.
  - Die Bedenken von Bernhard Feuerstein bezüglich Grundwasser wurden beseitigt. Grundsätzlich sieht er es positiv, dass der Aushub vor Ort deponiert wird, allerdings wird der Kies trotzdem fortgeführt. Er bedauert die schnelle Schließung, da große Projekte wie der Hauptschulbau anstehen.
  - 90.000 m<sup>3</sup> festes Material ergeben 20 % mehr loses Material.
  - Martin Moosbrugger weist darauf hin, dass überall dort, wo anderes Material hinkommt, die Böden nicht mehr so gut sind und sehr stark verdichtet sind. Es ist wichtig, dass es Deponien gibt, aber die Böden brauchen lange, bis sie sich erholen haben.
- Wilhelm Kempf bestätigt das anhand von Beobachtungen in den letzten Jahrzehnten.

### **9. Berichte / Mitteilungen**

- Am 13. Juni besichtigt die Gemeindevertretung die Schanzenanlagen in Tschagguns bei Betrieb. Der Vorsitzende bittet, die fehlenden Anmeldungen noch nachzuholen.
- Am 13. Juni findet außerdem die Verabschiedung der Gemeindevertreter statt. Auch hier sind noch Anmeldungen offen.
- Der Vorstand hat die Einführung einer Trachtenförderung für Juppen und Männertrachten vorbereitet. Das Thema kommt in nächster Zeit zur Beschlussfassung.
- Bei der nächsten Sitzung werden der Prüfungsausschuss und die Abgabenkommission nachbesetzt.
- Die Direktorin der VS Andelsbuch hat ein Schreiben über die Schulzukunft mit der Bitte um Vorschläge bei der Gemeindevertretung an die Gemeinde gerichtet. Die Direktorin wird zur nächsten Gemeindevorstandssitzung eingeladen.
- Dr. Rüscher hat in seiner Praxis Unterstützung durch Frau Dr. Heidi Kaufmann aus Mellau bekommen.
- Es fahren trotz Fahrverbot immer mehr Fahrzeuge auf dem Radweg. Der Vorsitzende bittet um Mithilfe, den Leuten in persönlichen Gesprächen verständlich zu machen, dass dort keine mehrspurigen Kraftfahrzeuge fahren dürfen. Sollte das Fahrverbot nicht beachtet werden, müssen Barrieren aufgebaut werden.
- Bezüglich dem Breitbandausbau wird eine Neubewertung der Situation in Andelsbuch/Bersbuch gemacht. Eine Lückenschlußerhebung wird durchgeführt.

- Das Tempo auf den Nebenstraßen liegt hauptsächlich in der Eigenverantwortung jedes Einzelnen und soll den Schnellfahrern bewusst gemacht werden.
- Das E-Werk bleibt nach neuesten Meldungen voraussichtlich bis Ostern 2016 offen.
- Die Flüchtlinge können frühestens im Herbst aufgenommen werden. Eine Besprechung zu begleitenden Maßnahmen findet am 7. Juli statt.

#### 10. **Allfälliges**

Der Feuerwehrkommandant Harry Simeoni lädt alle zum Landesfeuerwehrfest ein und erläutert das Programm. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. 1100 Dienste wurden eingeteilt, das 6000 m<sup>2</sup> große Zelt wird bald aufgestellt. Er freut sich auf viele BesucherInnen!

Der Bürgermeister:



(Bernhard Kleber)

Die Protokollführerin:

(Annelies Egender)